

Zur Evolution von Unternehmungen

A 15
1.3.0.5

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
<u>Gesamtbibliothek</u>	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr. :	42.162
Abstell-Nr. :	A 15/889
Sachgebiete:	1.3.0.5

Georg Strasser

GLIEDERUNG

ZUR "HEURISTISCHEN KRAFT" VON JAHRMÄRKTEN FÜR DIE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE	1
ERSTES KAPITEL: EINLEITUNG	5
1.1 Zur Berechtigung evolutionärer Sichtweisen in der Betriebswirtschaftslehre	7
1.2 Die Konvergenz von Unternehmungen und Gesellschaften	12
1.3 Dogmengeschichtliche Hintergründe evolutio- närer Soziologie	14
1.4 Zum Gang der weiteren Argumentation	21
ZWEITES KAPITEL: EVOLUTIONÄRE THEORIEAUFFASSUNGEN IN SOZIOLOGIE UND PSYCHOLOGIE	24
2.1 Soziologische Theorie der Moderne	25
2.1.1 Ausdifferenzierungsthese	26
2.1.2 Rationalisierung als treibende Kraft der Evolution	27
2.1.3 Entwicklungsdynamik: Ideen und Interessen	30
2.2 Entwicklungslogiken	35
2.2.1 Moralisches Wissen als evolvierendes Merkmal	35
2.2.2 Ergebnisse der Entwicklungspsychologie: Die Logik der moralischen Entwicklung des Individuums	40

Kognitive Strukturen als evolvierendes Merkmal 42; Entwicklungsstadium und Entwicklungslogik 46; Stufen der moralischen Entwicklung bei L. Kohlberg 49; Die Übertragung auf soziale Systeme 56;

2.3	Überlegungen zur Entwicklungsdynamik	65
2.3.1	Programmatik entwicklungsdynamischer Forschung	67
2.3.2	Versuch eines Alternativkonzeptes für entwicklungsdynamische Forschungen	73
	Entwicklungspsychologische Grundlagen 79; Endogene Transformationstendenz von Entwicklungsstadien 82; Stadienmischung und kognitiver Konflikt als Kennzeichen von Transformationsperioden 88; Kollektive Argumentationen als treibende Kraft von Transformationsprozessen 95;	
2.3.3	Mögliche Transformationsbedingungen im Unternehmen	101
2.4	Zusammenfassung	113
DRITTES KAPITEL: ZWISCHENBETRACHTUNG: DIE EVOLUTION VON UNTERNEHMUNGEN		115
3.1	Organisationstheoretische Grundbegriffe	117
3.1.1	Organisation und sozioökonomisches Feld	117
3.1.2	System und Lebenswelt	123
3.1.3	Führung, komplexe Probleme und Fortschritt	132
3.2	Kennzeichen evolutionsfähiger Organisationen	138
3.2.1	Selbstbeschreibungen als evolvierende Merkmale von Organisationen	138

3.2.2	Sinnmodelle als Stufen einer Stadiensequenz	142
3.2.3	Systemfähigkeiten als Grundbegriffe entwicklungsdynamischer Überlegungen	151
3.3	Evolutionäre Rationalität in Organisationen	161
3.3.1	Merkmale von Rationalitätskonzeptionen	162
3.3.2	Evolutionär-rationales Handeln in einer "offenen" Zukunft	168
3.4	Evolutionäre Führung	183
3.4.1	Die Philosophie eines strategischen Managements	186
3.4.2	Führungsstrukturen und Managementsysteme	189
3.5	Organisationstheorie und Begriffsgeschichte	195
VIERTES KAPITEL: ZUR GESCHICHTE DER BEGRIFFE ENTWICKLUNG, HERRSCHAFT, AUFKLÄRUNG UND ARBEIT		205
4.1	Methodologische Grundlagen der Begriffsgeschichte	207
4.2	Der Entwicklungsbegriff Herder 212; Kant 213; Zwischenbe- merkung 214; Von Savigny und der Hi- storismus 215; Hegel 216; Marx 218; Ausblick 221;	211
4.3	Der Herrschaftsbegriff Von der Antike bis ins frühe Mittelalter 222; Macchiavelli 226; Reformation 226; Zwi- schenbemerkung 228; Herrschaftsbegriff seit der französischen Revolution 230; Kant 231; Die Ökonomisierung des Herr- schaftsbegriffs 233; Der Herrschaftsbegriff heute 237;	222

4.4	Aufklärung	239
	Kant 241; Konservative Gegenwehr 242; Absolute Aufklärung, K.F. Bahrdt 243; Realpolitische Folgen 245; Romantik 246; Zusammenfassung 248;	
4.5	Der Arbeitsbegriff	250
	Antike 251; Christentum 251; Mittel- alter 252; Die Reformationszeit 253; 17./18. Jahrhundert, Beginn des Mer- kantilismus 255; Die Ökonomisierung 257;	
4.6	Ergebnisse begriffsgeschichtlicher Studien für eine evolutionäre Führungslehre	266
FÜNFTES KAPITEL: SCHLUBBETRACHTUNG		277
5.1	Begriffsstrategisches	278
5.2	Zur Problematik empirischer Forschung	289
5.3	Herstellen von Öffentlichkeit als "Ideal" evolutionärer Führung	295
NÄCHWORT DES AUTORS		312